

Für Verleger.

[2792.]

Zur Insertion einschlägiger Verlagswerte empfehle ich die seit 1. October 1875 monatlich zweimal erscheinende hygienische Zeitschrift:

Gesundheit.

Zeitschrift für körperliches u. geistiges Wohl.

Herausg. von Prof. Dr. C. Reclam in Leipzig, ganz besonders. — Das Blatt enthält auf dem Gebiete der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege Original-Arbeiten, Uebersichten, Berichte, Feuilleton, und ist ausschließlich für das gebildete und bücherkaufende Publicum, als Staatsmänner, Geistliche, Aerzte, Techniker, Verwaltungsbeamte in Stadt und Land, Grundbesitzer und Familien bestimmt.

Ich berechne die 6 Centimeter breite Zeile oder deren Raum mit 40 \mathcal{A} netto baar.

2000 Beilagen in 8. oder 4. verbreite ich für 15 \mathcal{A} .

Zusendungen erbitte direct oder durch Herrn L. A. Rittler in Leipzig. Belegnummern werden von mir pünktlich und gratis geliefert.

Elberfeld.

Eduard Voss,
Verlagsbuchhandlung.

Nicht unverlangt.

[2793.]

Soeben hat die Presse verlassen und werden alle eingehenden Bestellungen sofort effectuirt:

Haupt-Katalog

pädagogischer, sprachlicher, mathematischer, geographischer, geschichtlicher, naturgeschichtlicher, physikalischer, chemischer, landwirthschaftlicher und technologischer

Lehr- und Veranschaulichungsmittel,

Apparate, Instrumente, Geräthschaften, Präparate etc.

der

Lehrmittelanstalt J. Ehrhard & Co.

in

Bensheim (Hessen).

10 Bogen gr. 8.

Wird in 1 Exemplar gratis gegeben. Mehrbedarf wird mit 80 \mathcal{A} ord., 60 \mathcal{A} netto pro Exemplar berechnet.

Bensheim.

Lehrmittelanstalt J. Ehrhard & Co.

[2794.] Das in unserm Verlag erscheinende

Theologische Literaturblatt,

herausgegeben unter Mitwirkung vieler Gelehrten von

Professor Dr. **F. G. Reusch,**

eignet sich durch seine Verbreitung vorzüglich zur Bekanntmachung der neuesten Erscheinungen im Gebiete der Theologie, der Philosophie, der Geschichte etc.

Den Preis für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum berechnen wir mit 25 \mathcal{A}

Bonn.

Eduard Weber's Verlagsbuchhandlung
(Rudolf Weber).

[2795.] Heute versandten wir unsere

Remittendenfactur O.-M. 1876.

Wir ersuchen dringend, die auf derselben ausgesprochenen Wünsche und Bedingungen genau zu beachten.

Remittenden zur Oster-Messe aus vorjähriger Rechnung, die nach dem 31. Juli d. J. in Leipzig eintreffen, nehmen wir nicht mehr an.

Fest und baar verlangte Artikel nehmen wir zur Oster-Messe nicht zurück.

Für unberechtigte Remittenden übernehmen wir

in keinerlei Weise irgend eine Gewährleistung, alle und jede Gefahr trägt der Absender;

ausdrücklich behalten wir uns für solche eine Berechnung der nutzlos aufgewendeten Mühe und Unkosten vor.

Disponenden gestatten wir:

1. nur denjenigen Handlungen, die ihr Conto bei einem Saldo von unter 100 \mathcal{A} Oster-Messe 1876 rein ausgleichen;
2. nur von Artikeln, die auf der Factur stehen und in der Disponendenlinie nicht gesperrt sind, und
3. behalten wir uns das gleiche Verfügungsrecht über uns gestellte Disponenden vor wie der Leipziger Verleger-Verein.

Die Ausdehnung des Buchhandels zwingt uns zu solchen Bedingungen und zur strengen Aufrechterhaltung derselben. Sollten Sie nicht mit diesen einverstanden sein, so wollen Sie alles in Commission Erhaltene remittiren. Disponenden, die gegen unsern bestimmt ausgesprochenen Wunsch gestellt werden, bleiben beim Abschluss einfach unberücksichtigt und werden von uns nach dem 31. Juli d. J. nicht mehr zurückgenommen.

Vorkommenden Falles werden wir uns auf diese Anzeige berufen.

Gotha, den 20. Januar 1876.

Haendeke & Lehmkühl.

[2796.]

Insertate

über historische Werke und andere in das historische Gebiet einschlagende Annoncen finden eine weite Verbreitung in dem

Correspondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine

(in Commission der Hofbuchhandlung von **August Klingenhoeffer** in Darmstadt), welches in sämtlichen deutschen Geschichtsvereinen gelesen wird.

Insertionsgebühr für die 2 sp. Petit-Zeile 25 \mathcal{A}

Disponenden betreffend!

[2797.]

Bevorstehende O.-M. kann ich **keine Disponenden**

gestatten.

Ergebenst

Buda-Pest.

L. Aigner.

[2798.]

Maculatur

in allen Formaten und jedes Quantum ist per Cassa zu kaufen beauftragt

Carl Scholtze in Leipzig,
Brüderstr. 26.

Offene Erklärung

contra G. von Glasenapp.

[2799.]

Herr v. Glasenapp hat sich gemüßigt gefunden, ein Circular zu erlassen, worin er mittheilt, daß er wegen geschäftlicher Differenzen sich veranlaßt gesehen habe, die „Neuen Militärischen Blätter“ aus unserem Verlage zurückzuziehen, und eine Warnung gegen uns und unsern Herrn Commissionär in Leipzig ausspricht. Herr v. Glasenapp ist aber nicht berechtigt, das uns contractlich zustehende Verlagsrecht und den abgeschlossenen Vertrag einseitig aufzuheben, welcher uns das Verlagsrecht der Neuen Militärischen Blätter bis 28. Juli 1879 zusichert. Die Differenzen bestehen einfach darin, daß Herr v. Glasenapp seinen Verpflichtungen für Druck nicht nachgekommen ist, um dann, wie er gewöhnlich zu thun pflegt, einen neuen Drucker mit seinen Aufträgen zu beglücken. Da uns nach dem abgeschlossenen Vertrage zur Sicherstellung unserer Forderungen die sämtlichen Einnahmen vom Kaiserlichen Post-Zeitungsamt, wie aus dem Buchhandel zustehen, so haben wir die nöthigen Schritte eingeleitet, damit diese Gelder contractlich nur an uns gezahlt werden, und ist Herr v. Glasenapp vor dem 28. Juli 1879 nicht berechtigt, den Titel „Neue Militärische Blätter“ ohne unsere Genehmigung zu benutzen.

Berlin. **F. A. Günther & Sohn.**

Zur Beachtung!

[2800.]

Ich weise hierdurch nochmals auf meine Benachrichtigung vom 10. Juni 1874 hin, wonach die früher von mir zur Aufnahme von Subscriptionen zugelassenen Josef und Wilhelm Kornpointner in keinerlei directen Beziehungen mehr zu mir stehen.

So vielfach und erfolgreich die Genannten auch thätig gewesen, so rathsam ist es doch, sich vor Annahme von Unterschriften zu vergewissern, daß die Subscribenten wirklich vom Stande der fragl. Unternehmung hinreichend Kenntniß erlangt haben.

Leipzig, 20. Januar 1876.

Otto Spamer.**B i t t e !**

[2801.]

Von heute ab wünsche ich keine unverlangten Nova mehr zu erhalten, und bitte deshalb auch die Herren Verleger, welche bisher so gütig waren, mir solche auf meinen Wunsch hin zu senden, von dieser Mittheilung Vormerkung zu nehmen. Ich werde mich bemühen, aus Börsenblatt, Circularen und Wahlzetteln immer das für mich Nützliche herauszufinden, und hoffe so den Interessen der Herren Verleger weit besser wie bisher dienen zu können, mir aber vergebliche Arbeit und Spesen zu ersparen.

Th. Ulrici in Carlsruhe.

Allgem. Buchh.-Gehilfenverband.

[2802.]

Die Krankencasse des Verbandes zahlt wöchentlich 15 \mathcal{A} Krankengeld und bei zweijähriger Mitgliedschaft im Sterbefalle 100 \mathcal{A} Begräbnißgeld. Die Pensionscasse gewährt Pensionen von 600–1500 \mathcal{A} .

Anmeldungen sind an den Vorstehenden, Herrn **E. Baldamus**, zu richten, von dem auch die Statuten versandt werden.